

**Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir,
mein Seufzen war dir nicht verborgen. Psalm 38,10**

Haben wir noch Sehnsüchte? Kennen wir die schmerzliche Differenz, die wir verspüren, wenn wir unser Leben betrachten: zwischen dem, wie es ist und dem, wie es sein könnte? Oder haben wir längst aufgegeben zu hoffen, dass sich etwas ändert? Haben uns eingerichtet in unserem Alltag, der routiniert Tag für Tag abläuft – und wir laufen mit. Und antworten auf die Frage: „Wie geht es dir?“ ebenso routiniert: „Es geht“ oder „Es läuft“, ohne einen wirklichen Einblick in unser Leben zu geben. Natürlich will man nicht mit jedem über die tiefsten Fragen des Lebens reden – auch nicht mit jedem Bruder oder jeder Schwester – das verstehe ich und ich halte es genauso. Die Frage ist, ob wir selbst unsere Sehnsüchte noch spüren oder den Kontakt zu unserem Innersten längst verloren haben. Bis irgendein Ereignis wieder an diese Sehnsüchte rührt und wir uns sagen: „Könnte ich doch ...“, „Wäre doch ...“.

Ich staune immer wieder, wie offen und rückhaltlos in den Psalmen gebetet wird. „Herr, mein Sehnen liegt offen vor dir“ – da weiß jemand genau, was er will, worum er Gott bitten will und kommt mit seiner Sehnsucht zu ihm. Sehnsüchte können ganz verschiedene Formen annehmen und sind so unterschiedlich, wie wir Menschen und unsere Lebenssituationen eben sind: Die Sehnsucht nach Freundschaft und Liebe, die Sehnsucht nach neuen Erfahrungen mit Gott, die Sehnsucht, dass Gott einer bedrückenden Situation ein Ende macht – wie in diesem Psalm. Auch wir dürfen das einfach Gott sagen, es vor ihm ausbreiten und ihn bitten: „Vater, du kennst meine Sehnsucht, du kannst sie erfüllen – bitte tu es“. Wir singen es abends so oft: „(Ich) tu mit Bitten dir Gewalt“. Wissen wir, was wir da singen?

Gott kennt uns und er liebt uns. Das wissen wir ... im Kopf, aber auch im Herzen? Kann es sein, dass wir in unserem Beten schon die „Schere im Kopf“ haben und alles aussortieren, was uns als Bitte an Gott aussichtslos oder unangemessen erscheint? Können wir das Sortieren nicht ihm überlassen? Ihm einfach glauben, dass er für uns nur das Beste im Sinn hat: „Er kann es tun als ein allmächtiger Gott und er will es auch tun als ein getreuer Vater“ (Heidelberger Katechismus, Fr. 26). Das Bitten ist keine niedere Form des Betens – gegenüber Dank, Lob und Anbetung – es ist die Grundlage allen Betens, nirgendwo sind wir so sehr Menschen, die Gott brauchen, wie wenn wir Gott mit unseren Anliegen in den Ohren liegen.

Ich möchte von diesem Psalm – und anderen Psalmen – lernen: 1. Ehrlichkeit mir selbst gegenüber, anderen Menschen gegenüber (nicht so einfach!), aber vor allem vor meinem Gott und Vater. Gott etwas verschweigen zu wollen – wie absurd ist das denn? Er kennt mich durch und durch. 2. Vertrauen, dass mein Leben und meine tiefsten Sehnsüchte bei ihm gut aufgehoben sind. Und dann vielleicht einmal so mutig beten können wie David ...

Matthias Reumann, Frankfurt (Oder)

Aus unserem Gemeinschaftswerk

Vom Inspektor



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Gemeinschaftsarbeit, herbstlich-bunte Grüße aus Woltersdorf schicke ich Ihnen. Ein bunter Herbststrauß an Ereignissen, Anliegen, Personen, Veranstaltungen prägt derzeit meine Arbeit und somit auch diesen **Informations-** und Gebetsbrief.

Ich habe an dieser Stelle einmal das Wort „Information“ hervorgehoben. In den letzten Wochen hatte ich ein paar Begegnungen, in denen ich die Rückmeldung bekam, dass Informationen aus dem Werk gar nicht mitgeteilt würden. Ich stutzte und es dauerte länger, bis ich verstand, dass die Nachfragenden nicht unseren „Gebets- und Info-Brief“ kannten. Beter sind informierte Leute, informierte Leute sind Beter. Danke, dass Sie in diesem Moment beides tun: sich informieren über das GWBB und beten für das GWBB. Bitte geben Sie diese Gebets- und Informationsmöglichkeit unbedingt weiter. Teilen Sie es mit Betern, wie auch mit Geschwistern, die Sie nach unserer Arbeit fragen.

Nun aber zu den konkreten Informationen und Gebetsanliegen: Rückblickend freue ich mich über eine gute Gnadauer Mitgliederversammlung in Kassel, die inhaltlich ganz im Zeichen von Neubelebung und Neugründung von Gemeinschaften stand. Beides sind immens wichtige Themen unserer Arbeit und auch der für März geplante upgrade-Kongress wird hier wieder Impulse setzen.

Ich durfte einige Begegnungen mit „den Neuen“ im GWBB haben. Jedes einzelne Treffen ist Grund zur Freude. Ich lobe Gott, wie er mit und an Menschen wirkt und sie zu seinen Mitarbeitern im Reich Gottes beruft. Wie schön, dass wieder alle Stellen in der Region Berlin besetzt sind.

Der Theologische Arbeitskreis ist gut gestartet. Zwei neue Termine stehen für 2019 fest. Auch hier bitte ich Sie um Begleitung im Gebet und wer sich auf gemeinsames theologisches Arbeiten einlassen kann und mag, ist herzlich eingeladen. (Ort, Termine, Themen und Informationen finden sich im Freizeitprospekt 2019)

Den Hauptamtlichentag am 27. September haben wir erstmals zusammen mit den Geschwistern des Gemeinschafts- und Diakonieverbandes Berlin (GDVB) gestaltet. Es war ein gutes Miteinander und wir werden schauen, wo und wie wir in Zukunft unsere Arbeit enger miteinander gestalten können.

Am 23. September wurde ich zusammen mit vier weiteren Ordinanten in der Dreifaltigkeitskirche, Zossen, ordiniert. Es war ein festlicher, feierlicher Gottesdienst und ich habe mich sehr gefreut, dass unser Gesamtvorstand zusammen mit weiteren Geschwistern aus den Gemeinschaften so stark vertreten war. Bitte beten Sie für das gute Miteinander von GWBB und EKBO, für geschwisterliche Klarheit und Wahrheit in Diskussionen und für die weiterhin gute Verbundenheit.

Im Oktober stehen für mich unter anderem das Landesposaunenfest am 14. Oktober aber auch viele Treffen mit verantwortlichen Ehren- und Hauptamtlichen in unseren Gemeinschaften an. Die Themen, die zu besprechen sein werden, sind nicht immer leicht. Wo sich Dinge verändern, besteht auch immer Grund zum Reden und zum gemeinsamen Ringen im Gebet vor Gott. Bitte beten Sie für gute Entscheidungen, besonders in manch schwierigen Situationen vor Ort.

Unsere neue Jugendreferentin Ulrike Finzel kommt in diesem Monat an. Ich freue mich auf die ersten Begegnungen und gemeinsamen Schritte.

Auch außerhalb des GWBB werde ich immer mal wieder eingeladen. So fahre ich z.B. am 6. Oktober zum Hauptamtlichentreffen der Gemeinschaften in Sachsen-Anhalt in Wernigerode.

Und ich darf wohl auch sagen, dass ich mich auch auf den Urlaub in der ersten Woche der Herbstferien freue. Ich merke, dass dieser sehr notwendig ist. Mir geht es gesundheitlich zwar insgesamt derzeit wieder gut. Viele von Ihnen haben nachgefragt, Danke dafür! Die „Herzprobleme“ vom Jahresanfang kommen organisch nicht ursächlich vom Herz. Das ist erst mal beruhigend. Doch ist ja noch keine andere Ursache gefunden. Das bleibt spannend. Bitte beten Sie weiterhin für Bewahrung und Begleitung Gottes in allen Aufgaben und auf allen meinen Wegen und für Weisheit im Tun und Lassen. Ganz herzlichen Dank!

Ihr Thomas Hölzemann

Neue Personen im GWBB

Ingmar Müller, LKG Hermsdorf

Neu- und doch nicht neu! Ingmar Müller, Pastor der Landeskirchlichen Gemeinschaft Hermsdorf

Im Herbst 2014 bin ich neben meinem Dienst als Geschäftsstellenleiter einer Pflegeeinrichtung eigentlich nur kurzfristig in den Gemeindedienst eingesprungen, da die vorherige Pastorin erkrankt war. Daraus ergab sich im folgenden Jahr eine geringfügige Nebenbeschäftigung, weil wir trotz aller Herausforderungen und auch unterschiedlicher Prägungen eines festgestellt haben: Gott hat mir eine besondere Liebe zur Gemeinde in Hermsdorf gegeben und der Herr segnet uns auf unserem gemeinsamen Weg! Ich merkte im Lauf der Zeit aber auch, wie mir immer mehr die Zeit und auch die emotionale Kraft fehlte, mich den vielen unterschiedlichen Herausforderungen dabei zu stellen. Der Entschluss fiel mir nicht schwer, einige Karriereschritte zurück zu gehen, um neue Zeit und neue Kraft zu haben für das, was der Herr mir längst auf mein Herz gelegt hat: Sein Werk in der Gemeinde in Hermsdorf voranzubringen! So freue ich mich, dass etliche Geschwister dies auch durch zusätzliche Spenden unterstützen und ich so seit 01.07. dieses Jahres mit einer Teilzeitanstellung von 16 Wochenstunden in der Gemeinde angestellt bin. Darüber hinaus habe ich Verantwortung für eine kleine Pflegeeinrichtung übernommen, so dass ich beide Aufgaben gut miteinander abstimmen kann. Meine Leidenschaft ist es, mit Menschen zu beten und sie in die Nähe Gottes zu führen. Meine Sehnsucht ist es, dass unsere Predigten, unsere Gottesdienste und unsere ganze Gemeindegemeinschaft eine lebensverändernde Kraft entfalten- so dass Gottes erklärter Wille geschieht, nämlich die Menschen in unserem Stadtteil Hermsdorf zu retten!

Ich lebe mit meiner Frau Diana, einer waschechten Berlinerin, und unserem fast 16jährigen Sebastian in Nikolasee. Diana ist mittlerweile zu einer leidenschaftlichen Schlagzeugerin geworden und engagiert sich unter anderem gerne in unserem Lobpreisteam. Sie ist mir ein wertvolles Gegenüber und ich erlebe immer wieder, dass ihre Eindrücke und Impulse überaus hilfreich sind in den vielfältigen Herausforderungen der Gemeinde!

Der Herr segne Sie und Euch reichlich!

Ingmar Müller



Nachwuchs bei Gino Bergner, Projekt Ludwigsfelde



Anfang September erreichte uns folgende wunderschöne Nachricht:

*„Aaron Richard Theodor Bergner, *31.08.2018 15.05 Uhr. 3570gr., 50cm lang, 36cm Kopfumfang. Mutter und Kind geht's prächtig!“*

Wir freuen uns sehr mit Bergners, schicken viele liebe Grüße nach Ludwigsfelde bzw. Potsdam, beten für Euch, Dorothea und Gino und vor allem für Aaron! Gott segne euch!

Kinder- und Jugenddienst



Vorstellung unserer „Neuen“: Ulrike Finzel

Ein „Hallo“ an alle! Ich heiße Ulrike Finzel und darf ab Oktober nun das Amt der Jugendreferentin bestreiten im GWBB. Passend dazu finde ich die Losung für den 1.10., die in Psalm 90,17 steht: „Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unsrer Hände bei uns. Ja, das Werk unserer Hände sollst du fördern.“ Was für eine geniale Erinnerung und Ermutigung, die Gott nicht nur mir zuspricht an meinem 1.Tag, sondern allen Ehrenamtlichen, Mitarbeitern und Mitbetern im GWBB in Erinnerung ruft.

Ich bin im wunderschönen Halle/Saale aufgewachsen und durch den EC meine ersten Schritte in christlicher Jugendarbeit gegangen. Nach der Schule habe ich ein freiwilliges Jahr in Myanmar (Südostasien) mit OM (Missionswerk „Operation Mobilisation e.V.“) verbracht. Anschließend ging es wieder zurück ins kalte Deutschland nach Kassel und ich habe 4 Jahre lang an der CVJM Hochschule Soziale Arbeit und Religionspädagogik studiert, inklusive einem Praxissemester in England. Diese Zeit hat mich sehr geprägt, nicht nur in meinem anwachsenden Wissensschatz, sondern auch im sozialen Miteinander und gelebter Ökumene. Ich habe letztes Jahr mein Studium abgeschlossen und einige Wochen in Peru mit der Marburger Mission ein Projekt unterstützt. Leider musste ich übereilt wieder abreisen und habe im letzten halben Jahr schon in Berlin gewohnt und gearbeitet, jedoch nun einen anderen Schwerpunkt gesucht.

Ich bin seit kurzem verheiratet und mein Mann Max ist tätig im CVJM in Berlin. Wir haben uns bewusst für Berlin und Brandenburg entschieden, mit allem was dazu gehört. Wir freuen uns beide, mit unseren Fähigkeiten Gott und der Stadt/Region dienen zu können. Ich freue mich über Begegnungen und ein Kennenlernen in der nächsten Zeit.

Ulli

Noch ganz, ganz aktuell eine wunderschöne schnelle Nachricht aus Berlin: **Elisabeth Rosa Fitz ist da!** Sie wurde am 1. Oktober geboren und allen Fitzens geht es gut. Sie schicken viele Grüße! Mehr von Elisabeth dann im nächsten Gebetsbrief!!!

Wir gratulieren herzlich, freuen uns mit euch und loben unseren wunderbaren Gott und Herrn!

Missionarische Projekte

FreiRaum: Praktikant, Jubiläum und Neues

Auf die letzten zwei Monate schauend, fällt mir besonders unser Praktikant Jonathan Fischer ein, der bis zum 9. September bei FreiRaum war. Er war eine große Bereicherung, vor allem da er sich viel Zeit nahm, um mit Einzelnen intensive persönliche Gespräche zu führen. Gleichzeitig war er auch bei vielen Aktionen sehr engagiert beteiligt: Zu den Highlights gehörten sicherlich unser Ostseeausflug, das PrenzlauerBergFest zusammen mit anderen Begegnungsprojekten an einem sonnigen Septembersonntag und unser Gottesdienst, in dem Jonathan darüber sprach, dass jeder Mensch in Gottes Augen wertvoll ist. Wir sind sehr dankbar, dass Jonathan hier sein konnte.



Mit dem Erscheinen des Gebetsbriefs sind Conni und ich nun schon fünf Jahre in Berlin –

wow! Wir danken Gott für alles, was in der Zeit (trotz vieler Schwierigkeiten) entstanden und gewachsen ist. Rückblicken und feiern werden wir dann beim FreiRaum-Geburtstag im November – den Termin teile ich gerne im nächsten Gebetsbrief mit.

Der Oktober wird ansonsten durch Neues geprägt sein: Neben einem „NeuBerliner-WillkommensAbend“ vor allem durch ein neu gewähltes Kernteam und einen ersten Sonntagmorgen-Gottesdienst zusammen mit einer befreundeten Gruppe. Beten Sie bitte dafür!

Vielen Dank und herzliche Grüße aus der Schönhauser Allee! Ihr Daniel Hufeisen

Projektstelle Spreewald

Liebe Mitbeter, vielen Dank für alle Gebete. Gott schenkt Segen, aber wir stehen auch vor neuen Aufgaben. Es gilt Gott zu danken, für ein sehr gesegnetes Vater-Kind-Wanderwochenende voller Bewahrung und guter Begegnungen. Danke für alle Beter!

Unabhängig davon steht die Projektstelle Spreewald gerade vor neuen Herausforderungen und ich bitte Euch, die Hände mit zu falten. Zum einen beginnt nun ein vertiefender Prozess, welche zukünftige Ausrichtung eingeschlagen werden soll. Dafür bitte ich um Gebet für die Verantwortlichen des GWBB, dass Gott ihnen Weisheit in allem Planen und Denken schenkt. Weiterhin bitte ich Euch für eine gesegnete Vernetzung der Projektstelle mit den verschiedenen Kooperationspartnern und vor allem für ein gelingendes Miteinander meines Dienstes in der LKG Drehnow und der Projektstelle Spreewald. Betet mit darum, dass Gott eine Sicht darauf schenkt, wie diese beiden Zweige sich gemeinsam gestalten lassen.

Dankbarerweise stehen uns neue Fördermöglichkeiten zur Verfügung, um Materialien zur SOLA Arbeit anzuschaffen. Betet bitte mit darum, dass wir Weisheit bekommen, was nötig ist und was nicht. Betet bitte auch mit darum, dass eine sinnvolle Jahresplanung für 2019 entsteht.

Am Ende bitte ich darum, mit zu beten, dass sich genügend MitarbeiterInnen für das SOLA Spreewald 2019 finden. Wir brauchen Mitarbeiter für die verschiedensten Aufgabenbereiche und in jedem Alter. Falls Interessierte dies lesen, können sie sich auf www.sola-spreewald.de informieren bzw. dort online als Mitarbeiter registrieren. Das SOLA Spreewald findet 2019 in folgendem Zeitraum statt: Für Mitarbeiter vom 12.-21.7.2019, für Teilnehmer vom 14.-20.7.2019
Seid gesegnet,

Euer Diakon & Prediger Matthias Mempel

Aus unseren Regionen und Gemeinschaften

Region Berlin, Gemeinschaftstreffen im Johannesstift

„...mehr als E1N Sondermodell“ das war das Thema des diesjährigen Gemeinschaftstreffens der Region Berlin des GWBB am 2. September 2018 im Ev. Johannesstift.

Dem Redner des Tages, Christian Pohl, war sofort abzuspüren, dass er den Menschen um sich herum offen, liebenswürdig und wertschätzend begegnet. Dieser Eindruck verstärkte sich dann während der sehr ansprechenden Predigt. Die Zuhörer wurden auch mit Gedanken von Max Lucado bekannt gemacht, die er in seinem Buch „Du bist einmalig“ weitergibt.

Die Kinder wurden an diesem Tag liebevoll durch Mitarbeiter des Jugendkreises der LKG Westend beschäftigt und konnten sich während der Pause auch auf einer Hüpfburg und einem Trampolin vergnügen.

Großen Anteil am musikalischen Geschehen hatten am Vormittag Bläser aus verschiedenen Gemeinschaften, am Nachmittag dann Jugendliche und junge Erwachsene, in einer aus den Gemeinschaften Hennigsdorf und Niederschönhausen zusammengestellten Band und der aus den LKG's Hohenschönhausen und Westend gebildete Projektchor unter der Leitung von Theresa-Sophie Schneider. Es war ein reich gesegneter Tag, der noch lange nachwirkt. An dieser Stelle sei allen ein herzliches Dankeschön gesagt.

Johannes Rieckhoff

Bitte beten Sie für ein gutes Miteinander der Gemeinschaften in der Region Berlin und für die Mitarbeiter der Regionalarbeit.

LKG Wittenberge, Brandenburg-Tag

Nahezu 80.000 Menschen belebten Ende August die Stadt Wittenberge. Unter den vielen Angeboten gab es auch einige Stände der christlichen Gemeinden aus unserem Kirchenkreis. Wir als LKG Wittenberge waren mit einem Infostand über unsere Arbeit vertreten, inklusive Blaukreuz-Gruppe und Männerfrühstück. Für die Kinder gab es die vielen BOB-Bausteine. Dieses Angebot wurde gern angenommen. Wir freuen uns



Bischof Dr. Dröge predigt

über die Gespräche, die mit einigen Passanten geführt werden konnten und wünschen uns sehr, dass die Begegnung mit Christen für viele einfach auch der Anfang ist, sich mehr mit Jesus und dem Glauben an ihn zu beschäftigen.



Etwas Besonderes war der Ökumenische Gottesdienst auf der Bühne am Kulturhausplatz mit ca. 500 Besuchern. Wir hoffen sehr, dass die Botschaft, sich Jesus Christus anzuvertrauen –

auch mit all den Sorgen, die man hat, von vielen aufgenommen wird. Um diese Sorgen ging es auch in der Aktion „sorgen_los“. Manches von dem, was Passanten uns, den „Sorgensammlern“ aus unserem Kirchenkreis, in vielen Gesprächen genannt hatten, konnte in das Fürbittengebet und in anschließende Podiums-Diskussionen aufgenommen werden.

Wilfried Schmidt, Wittenberge

Regional-Wochenende der Region Priegnitz am Ruppiner See



Fast 60 Leute zwischen 9 und 80 Jahren kamen im Jugenddorf Gnewikow zusammen. Es war ein schönes Wochenende in toller Gemeinschaft und mit interessanten, berührenden Themen. Wenn Hedi Roßow sprach, war zu spüren, dass sie viel von dem weitergab, was sie in ihrem bewegten Leben mit Jesus erlebt hat. Z.B. Befreiung von

Lebenslügen, von Leitsätzen, die uns die falsche Richtung weisen und unsere Freiheit einschränken – Wir sind alle Könige und Priester in unseren Straßen und Orten. Wir sind beauftragt, in unserem Umfeld anzufangen, Jesus zu bezeugen und die Welt zu verändern. – Viele Menschen tragen Verletzungen in sich. Doch Heilung ist möglich ... und wichtig, bevor man die Welt verändern will. So kann man am besten mit anderen umgehen, die ja durchaus auch Verletzungen in sich tragen. Am Sonntag sprach sie über die Herrlichkeit Gottes, die auch in alltäglichen und kleinen Dingen zu erleben ist, nicht nur in außergewöhnlichen Erfahrungen. Beim Abschluss in Neuruppin gab es auch Einblicke in die Arbeit der einzelnen Gemeinschaften unserer Region.



W. Schmidt

LKG Neukölln, Haus Gotteshilfe

Liebe Beter, nach erholsamen Ferientagen an der Ostsee hat mich der Alltag mit seinen Problemen, aber auch mit seinen Freuden wieder sehr schnell eingeholt.

Voller Freude erreichte mich die Nachricht von der Geburt „unserer“ Zwillinge. Wir wussten zwar den Geburtstermin in etwa, aber mir wäre doch etwas entgangen, wenn ich die Mitteilung nicht zeitnah erhalten hätte. Wir danken unserem Herrn für zwei gesunde Kinder und hoffen, dass wir sie bald in der Gemeinde begrüßen können. Wie gut, dass die Eltern schon ihr Bleiberecht haben.

Freud und Leid halten sich die Waage: Unser abgeschobener afghanischer Christ meldete sich plötzlich aus Afghanistan. Viele WhatsApp gingen hin und her. Er leidet und muss sich verstecken. Nur bei seiner Mutter kann er sich ab und zu satt essen. Wenn seine anderen Angehörigen nach Hause kommen, muss er schnell wieder verschwinden, sonst zerschlagen sie ihm die Knochen (schon mehrmals passiert). Welch eine Not. Nun habe ich einige Tage nichts von ihm gehört. Ich weiß nicht, was mit ihm geschehen ist. Bitte betet mit für ihn, dass er bewahrt bleibt und für ihn ein Weg gefunden wird, wo er in Sicherheit leben kann.

Ich freue mich über alle Zusagen der Fürbitte, die mich immer wieder erreichen.

So bin ich in dankbarer Verbundenheit

Eure Schwester Rosemarie Götz

Gemeinschaftskirche St. Bernhard, Brandenburg / Havel

Unserer Einladung zum ersten Kinder-Action-Tag am 1.9. folgten zwar nur wenige Kinder, aber ein Mädchen brachte ihre Großeltern mit, die sich gleich im Programm einbrachten – und später kamen ihre Eltern dazu.

Bitte danken Sie mit uns Gott für diese Familie – und für die neuen Mitarbeiterinnen Martina Steck und Susann Brückner, die sich als Gemeindegründer in der Arbeit unter Kinder und Jugendlichen einbringen.

Bitte beten Sie für die Teilnehmenden unseres Glaubenskurses.

Am kommenden Wochenende sind wir als Gründerteam beieinander, um uns auf Gott und unseren Auftrag auszurichten. Dank allen, die für uns beten.

H.M. Richter & Team

LKG Cottbus

Musical HERZSCHLAG in Cottbus

Der Adonia-Projektchor macht auf seiner Berlin-Brandenburg-Tournee Station in der Stadthalle Cottbus. Die 70 Teenager bringen ein Musical über Not, Verzweiflung und die christliche Auferstehungshoffnung auf die Bühne. Zu erleben ist ein zweistündiges Programm mit Theater, Tanz, Gesang und Live-Band.

In HERZSCHLAG sitzen 2 Frauen verzweifelt in der Notaufnahme eines Krankenhauses. Die Ungewissheit und das Warten sind nicht auszuhalten. Ihr Bruder ist totkrank, die Ärzte kämpfen um sein Leben. Und ihr Freund, den sie zu Hilfe gerufen haben, lässt nichts von sich hören. Als er endlich kommt, ist ihr Bruder tot. Doch in ihren dunkelsten Stunden erfahren sie die übernatürliche Kraft von dem, der sagt, er selbst sei die Auferstehung und das Leben!

HERZSCHLAG startet am 26.10.2018 um 19:30 Uhr in der Stadthalle Cottbus. Der Eintritt ist frei. Es wird um eine freiwillige Spende zur Kostendeckung gebeten. Veranstaltet wird das Musical von der Evangelischen Allianz Cottbus. Ein Zusammenschluss verschiedener christlicher Gemeinden.

5 Jahre LEGO-Stadt Cottbus / LEGO-Lied Wettbewerb

In diesem Jahr dürfen wir 5 Jahre LEGO-Stadt der LKG Cottbus feiern. Im November 2012 starteten wir in die Finanzierungsphase und im Juni 2013 konnten wir mithilfe der vielen Sach- und Geldspenden mit dem 1. Bautag die LEGO-Stadt eröffnen. Bisher konnten wir bei 36



Ausleiheinsätzen diesen geschenkten Segen bis nach Berlin/Brandenburg weitergeben. In den letzten Jahren haben wir selbst 8 eigene Bautage und 5 spezielle Vater-Kind-Bautage angeboten.

Für unser Jubiläum ist eine LEGO-Bibelgeschichten-Ausstellung bei der Nacht der offenen Kirchen am Pfingstsonntag 2019 geplant. Fotos davon sollen zusammen mit kindgerechten Texten der Geschichten zu der „Cottbuser LEGO-Bibel“ zusammengestellt werden, die den kleinen Baumeistern nach Hause mitgegeben werden.

Für unsere Bautage wird noch ein passendes Lied gesucht. Dafür haben wir einen Wettbewerb ausgerufen. Das Lied kann auf eine bekannte Melodie geschrieben werden, aber auch eine ganz neue Melodie haben. Der Inhalt soll prägnant und leicht zu singen sein. Dabei sollen unsere Ziele deutlich werden (siehe www.lkg-cottbus.de). Eine Jury wird aus den Einsendungen das Siegerlied küren. Der Gewinner wird zu einem Wochenende in Cottbus eingeladen mit Spreewaldbesuch und exklusiver Nutzung der LEGO-Stadt.

Daniel Dressel

LKG Hermsdorf

Ingmar Müller, der sich oben vorgestellt hat, gibt auch direkt Anliegen zur Fürbitte mit:

Es wäre toll, wenn Sie für uns beten,...

- ... dass sich unsere Gäste integrieren, ihre Begabungen und ihre Berufung von Gott entdecken und gerne mitmachen
- Neue Menschen bringen neue Fragen und Themen mit; hier gilt es immer wieder, in Liebe und Achtsamkeit den Weg Gottes für uns gemeinsam zu entdecken und zu ebnen
- ... für die Konfirmanden unserer Konfi-Gruppe, dass sich die Jugendlichen bekehren und zu fröhlichen Nachfolgern werden, auch nach der Konfirmation

- ...dass wir immer wieder das Reden Gottes in unsere Gemeinde hinein erkennen und auch den Mut finden, dem zu folgen I. Müller

Arbeitsbereich Berlin-Nord

Die **LKG Oranienburg** lädt für den 13. Oktober zum Frauenfrühstück ein. Referentin ist Frau Schirmacher. Sie wird zu dem Thema „Du bist wertvoll!“ mit Tipps zur Farb- und Stilberatung referieren.

Im Oktober werden die Vorbereitungen zur Weihnachtsfeier im Oranienwerk beginnen. Bitte beten Sie für die Herzen der Menschen, die kommen werden, dass sie offen für Gottes Wort sind und beten Sie bitte auch für die Herzen der Geschwister aus der Gemeinde, dass sie offen für unsere Besucher bleiben.

In der **LKG Hennigsdorf** dürfen wir wieder vom 08.-12.10. eine Ökumenische Bibelwoche mitgestalten. Am Mittwoch, dem 10.10. ist traditionell ein Filmabend in der LKG geplant, mit einem passenden Film zum Thema der Bibelwoche.

Die LKG **Niederschönhausen** wird am 30.10. wieder ein Reformationsfest am Gartenzaun gestalten. Dort werden Menschen erreicht, die dort entlangkommen. In den letzten Jahren war das immer eine sehr gute Möglichkeit, mit Menschen über ihr Leben und über den Glauben an Gott ins Gespräch zu kommen. Sebastian Meys

LKG Gierkezeile, Berlin: Hofkonzert - absolut wiederholenswert!

Der Gospelchor der Gierkezeile hat am 7. September bereits zum zweiten Mal zu einem Hofkonzert in unsere Gemeinde eingeladen. Das Wetter war gut und so haben sich in diesem Jahr neben der Gemeinde, Freunden und Familienmitgliedern auch viele Nachbarn eingeladen gefühlt oder wurden von der Musik und guten Stimmung angelockt.

Ein lauer Sommerabend, kleine Tischgruppen im Hof verteilt, schön dekoriert, Lampions und Lichtergirlanden, etwas zum Knabbern, nette Leute in kleinen Grüppchen. Nachbarn, Gemeinde, Familie und Freunde vom Chor, jung und etwas älter, bunt gemischt. Wer mag, kann sich etwas zu trinken und Kartoffelsalat mit Würstchen holen. Atmosphäre wie in einem Straßencafé mitten im Kiez. Fehlt nur noch die Live-Musik, was will man mehr? Der Chor bietet ein buntes Programm mit altbekannten Gospels zum Mitsingen (Down by the riverside, He's got the whole world in his hands...), Modern-Gospel zum Zuhören und einigen Solosongs zum Träumen und Genießen. „Ihr werdet immer besser,“ war ein Kommentar von jemanden, der schon öfter dabei war. Technik und Lichteffekte runden die Sache ab. Dazu ein motivierter Chorleiter, der manche Songs locker flockig kommentiert, und als Pastor der Gemeinde natürlich auch zur Gemeinde einlädt. Aber das steht nicht im Vordergrund. Die Hauptsache war und ist: Wir verbringen nette Zeit miteinander und lernen uns kennen. Und Gott? Ist mittendrin und freut sich über alles.

Bitte beten Sie mit uns, dass Menschen aus unserer Nachbarschaft sich nicht nur zu einem netten Abend, sondern auch zum Glauben an unseren großartigen Gott einladen lassen. A. Schmalz

LKG Spremberg

Es ist kaum zu fassen, aber tatsächlich wahr: Dieses Jahr haben sich für den Gospelworkshop 70 Personen angemeldet! Vom 12. bis 14. Oktober werden wir unter der musikalischen Leitung von

Darius Rossol (einem sehr erfahrenen Gospel-Coach aus Köln) viele neue und moderne Gospelsongs lernen. Beim Abschluss-Gottesdienst am Sonntag um 15.00 Uhr ist jeder eingeladen, sich von der Musik begeistern zu lassen und die Freude am Singen mit dem Chor zu teilen.



Bitte beten Sie für ein gesegnetes Wochenende. Für viele Teilnehmer der letzten Jahre ist der Gospelworkshop nicht nur ein musikalisches Highlight, sondern auch ein Ort zum Auftanken geworden. Sie erleben Gemeinschaft, die ihnen teilweise unbekannt ist und hören und singen von einem Gott, der so ganz anders ist, als die Welt.

Region Lausitz

Ein wirklich schöner Tag!

Am 9. September erlebten über 200 Besucher einen richtig guten Lausitzer Gemeinschaftstag. Der Start konnte nicht besser sein: Ein bunter Gottesdienst, gefüllt mit fröhlicher Musik, einer ansprechenden Predigt, berührender Chormusik und einer spritzigen Moderation. Parallel dazu gab es für 30 Kids eine Kinderstunde mit Liedern, Geschichten und Bastelaktion. Beim Mittagessen trafen sich alle wieder und stärkten sich bei leckerem Gulasch mit Nudeln. Der Nachmittag hielt ein abwechslungsreiches Programm bereit: Familien-Mitmach-Musical mit Bohra und Bohris – den Holzwürmern, ein spannendes Stadtspiel für die Jugend, beim Wunschliedersingen kam jeder auf seine Kosten und im Kahn auf der Spree war Zeit für Entspannung und Gespräche.

Nach dem Kaffeetrinken verabschiedete uns Willi Hacker mit einem Impuls für die Woche und gegenseitig sprachen wir uns Gottes Frieden zu.

Wir danken allen Mitarbeitern (über 40 Personen), die sich engagiert eingebracht haben und diesen Tag mit ihren Gaben bereichert haben. Unser größter Dank gilt unserm himmlischen Vater, der das beste Wetter geschenkt hat, was man bekommen konnte: Sonne, blauer Himmel, angenehme Temperaturen und ein laues Lüftchen.

Aus unseren befreundeten und verbundenen Werken

TSB – Theologisches Studienzentrum Berlin



THEOLOGISCHES
STUDIENZENTRUM
BERLIN

Neue Gemeinde beginnt hier.

FÜR
BEWEGER,
WEGBEREITER,
GRÜNDERINNEN,
NEUBELEBER,
ENTWICKLERINNEN,
PIONIERE,
MISSIONARE.

Interessenten-Tage
09.01., 08.05.
UND 05.06.2019
Jetzt anmelden!
informieren@tsberlin.org

ENTDECKE DEN BACHELOR- STUDIENGANG „THEOLOGIE, SOZIALRAUM UND INNOVATION“ IM HERZEN BERLINS.

Praxisnah und persönlich: Studiere in Hauptbahnhofnähe, in Vollzeit oder berufsbegleitender Teilzeit, mit oder ohne Abitur. Weil Gott eine Mission hat.

Beim Interessententag kannst du Lehrveranstaltungen erleben, das Team und Studierende kennenlernen, Berufsbeispiele entdecken, Infos bekommen, gemeinsam mit uns essen, Berlin erleben – und vielleicht noch einen Tag vorher oder hinterher dranhängen. Teilnahme und Mittagessen sind kostenlos. Die Reisekosten übernimmst du. Wir empfehlen dir günstige Unterkünfte.

Mehr Infos und Anmeldung: informieren@tsberlin.org oder 030 4995193-1. Wir freuen uns auf dich!

WWW.TSBERLIN.ORG

Durchführung in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Tabor, Marburg.

Am 13. Oktober beginnt das zweite Studienjahr des TSB. Dies wird gefeiert mit Gottesdienst und Begegnung. Das Treffen findet von 11 bis 14 Uhr in Neukölln statt und ist ein Grund, auch im Gebet für das neue Semester einzutreten.

Tatsächlich dürfen wir kräftig **beten und Werbung machen für Studierende!** Wenn Sie junge Leute kennen, die einen Studienplatz suchen, machen Sie sie gerne auf das Angebot des TSB aufmerksam. Wenn Sie jemanden kennen, aus unseren Gemeinden und Gemeinschaften, der sich für dieses Studium interessiert, dann machen Sie ihm oder ihr Mut, sich zu melden. Infos und Material können Sie gerne jederzeit anfordern. Der Mail beigelegt finden Sie auch den aktuellen Flyer zum Studium.

Sie können das TSB auch unterstützen, indem Sie die **Professoren und Mitarbeiter zu Diensten in Ihren Gemeinschaften oder Ihren Regionen einladen.** Die aktuelle Themenliste liegt dieser Gebetsmail ebenfalls bei.

Aber vielleicht findet sich auch für Sie selbst ein interessantes Thema. Zum Beispiel an den Fortbildungsangeboten:

- **26.10.2018** Forum Gemeindegestalter – Effektiv leiten (Michael Noss)
- **03.11.2018** Eine gewinnende Anbetungskultur (Jennifer Pepper)
- **23.11.2018** Forum Gemeindegestalter – Stärken stärken (Torsten Hebel)

Auch hierzu genauere Informationen im Anhang der Mail.

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder höre ich, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Gerne nehmen wir auch E-Mail-Adressen auf zum direkten Versand. Schreiben Sie uns die E-Mail-Adresse und wir werden sie dann ausschließlich in den Verteiler dieser Mail aufnehmen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben von:

Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg
innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)

Verantwortlich: Inspektor Thomas Hölzemann

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. 03362 8870 631, Fax 03362 8870 639

E-Mail info@gwbb.de

Internet www.gwbb.de Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.